

Polizei rettet junges Paar aus eiskaltem Lech

Wolfzahnau Nach Heiratsantrag waren ein 25-Jähriger und eine 23-Jährige nachts im Kanu gekentert. Dramatische Aktion am Ufer. Bis der Rettungsdienst kam, wurden die beiden im Streifenwagen aufgewärmt

VON STEFAN KROG

Dramatische Minuten in der Nacht auf Donnerstag am Lech: Ein 25-Jähriger und seine 23-jährige Freundin trieben mehrere Minuten lang im eiskalten Lech auf Höhe der Wolfzahnau. Während die Frau aus eigener Kraft ans Ufer kam, sprang ein Polizist ins Wasser, um den 25-Jährigen zu retten. Dieser drohte von einem sinkenden Kanu unter Wasser gezogen zu werden.

Angefangen hatte das Ganze als romantisch gedachte Aktion: Der 25-Jährige wollte an jenem Abend am Zusammenfluss von Lech und Wertach seiner Freundin einen Heiratsantrag machen. Neben dem Paar waren auch noch Freunde mit dabei, am Ufer hatte man einen Platz zum Feiern eingerichtet.

Nach der Verlobung beinahe ertrunken

Gegen 23 Uhr wollte das Paar, nach erfolgtem Antrag mittlerweile frisch verlobt, den Lech in einem Kanu überqueren. Doch statt symbolisch in einen neuen Lebensabschnitt zu rudern, wären die beiden beinahe ertrunken. Vermutlich, weil Lech und Wertach momentan viel Wasser führen und eine starke Strömung herrscht, kenterte das Boot. Zwar konnte sich das Paar am Kanu festhalten, trieb aber in Richtung Autobahnbrücke ab. Die Gefährten am Ufer riefen telefonisch Hilfe.

Gefahr im kalten Wasser

Bei Unfällen im kalten Wasser spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Die **Unterkühlung** ist nur ein Punkt. Denn bis die Körpertemperatur auf einen kritischen Wert sinkt, dauert es – je nach Gewicht und Kleidung – bis zu einer Stunde. Das erklärt, warum es Winterschwimmer gut einige Minuten im kalten Wasser aushalten. Problematisch bei Unfällen ist aber oft der **Schock** beim plötzlichen, unkontrollierten Eintauchen, der einen sofortigen Atemreflex auslöst. Atmet man Wasser ein, kann das sofort zum Ertrinken führen. Dies gilt auch für sonst geübte Schwimmer. Zudem schwächt die Kälte die Muskeln innerhalb von wenigen Minuten.

Polizei, Wasserrettung und Feuerwehr eilten an den Lech, um nach dem Paar zu suchen – in der Dunkelheit eine schwierige Aufgabe. Eine Streife der Polizeiinspektion Mitte spürte die beiden schließlich flussabwärts im Wasser treibend auf, berichtet die Polizei. Die 23-Jährige stieß sich von dem Boot ab und schwamm die etwa zehn Meter zum Ufer, wo sie an Land gezogen wurde. „Der andere Beamte rannte am Ufer neben dem treibenden Boot her“, so Polizeisprecher Martin Binder. Als der Beamte, 24, bemerkte, dass der 25-Jährige, der sich immer noch am Boot festklammerte, unterzugehen drohte, sprang er in den Lech. Glücklicherweise war das Boot in der Zwischenzeit näher ans Ufer getrieben worden.

Wie sich herausstellte, hatte sich ein Seil des Bootes um ein Bein des Mannes gewickelt und drohte, ihn unter Wasser zu ziehen. Der Polizist konnte den Mann ans Ufer holen. Mehrere Hundert Meter weiter flussabwärts hätte noch eine weitere Gefahr gedroht. In Gersthofen am Ausfluss des Lechkanals befindet sich ein großes Wehr, das dem Mann vielleicht endgültig zum Verhängnis geworden wäre.

Im Streifenwagen konnte sich das Paar aufwärmen, bis der Rettungsdienst kam. „Beide hatten enorme Schmerzen wegen der schweren Unterkühlungen. Soweit man das beurteilen kann, hätte nicht mehr viel gefehlt“, so Feuerwehrsprecher Friedhelm Bechtel.

Polizist setzt Dienst nach Sprung in den Fluss fort

Das Wasser des Lechs hat momentan um die vier Grad. Vorsichtig befreiten die Rettungskräfte das Paar von seiner Kleidung und wärmten es vorsichtig auf. „Ansonsten droht ein Wärmeschock, der auch tödlich sein kann“, so Bechtel. Die beiden wurden zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Mittlerweile haben sie die Klinik wieder verlassen.

Der Polizist überstand den Einsatz, ohne krank zu werden, und brachte seine Nachtschicht noch zu Ende. Nicht bekannt ist, ob sich die Hochzeitspläne des Paares geändert haben oder ob der gemeinsam durchlittene Schrecken die beiden noch enger zusammengeschweißt hat.

»[Kommentar](#)



Gerhard Neuz von der Berufsfeuerwehr zeigt das Boot, das einem jungen Mann und einer jungen Frau fast zum Verhängnis geworden wäre.



Hier spielte sich das nächtliche Drama ab: Am Zusammenfluss von Lech und Wertach in der Wolfzahnau feierte das Pärchen am Ufer mit Freunden seine Verlobung und bestieg dann das Kanu, das kurz darauf kenterte.

Fotos: Anne Wall